

Öffentliche Konsultation: Überarbeitung des Europäischen Interoperabilitätsrahmens (öffentliche Verwaltungen)

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Disclaimer

The European Commission is not responsible for the content of questionnaires created using the EUSurvey service - it remains the sole responsibility of the form creator and manager. The use of EUSurvey service does not imply a recommendation or endorsement, by the European Commission, of the views expressed within them.

Einleitung

Im Oktober 2015 nahm die Europäische Kommission die Arbeit an einer Folgenabschätzung für die Überarbeitung der Europäischen Interoperabilitätsstrategie ([EIS](#)) und des Europäischen Interoperabilitätsrahmens ([EIF](#)) auf. Die EIS sollte Orientierung geben und bestimmen, welche Maßnahmen prioritär sind, um mit Blick auf die Erbringung europäischer öffentlicher Dienste das grenz- und sektorübergreifende Zusammenwirken sowie den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Verwaltungen in Europa zu verbessern. Der EIF wiederum war auf folgende Ziele ausgerichtet: a) Förderung und Unterstützung der Erbringung europäischer öffentlicher Dienste durch Verbesserung der grenz- und sektorübergreifenden Interoperabilität, b) Anleitung der öffentlichen Verwaltungen bei ihren Bemühungen um die Erbringung europäischer öffentlicher Dienste für Unternehmen und Bürger, c) Ergänzung und Zusammenführung der verschiedenen nationalen Interoperabilitätsrahmen (NIF) auf europäischer Ebene.

Insgesamt soll innerhalb der EU eine gemeinsame Zielvorstellung über die Interoperabilität geschaffen werden, wenn es um Interaktionen der öffentlichen Verwaltungen Europas untereinander und mit Bürgern und Unternehmen geht (der Ausdruck „öffentliche Verwaltungen“ bezieht sich im Folgenden auch auf Organisationen, die in deren Auftrag tätig sind). Zu diesem Zweck ist eine Aktualisierung und Erweiterung des EIF und eine Aktualisierung der EIS vorgesehen, die im Zuge einer Überarbeitung der geltenden Mitteilung [COM\(2010\) 744](#), „Interoperabilisierung europäischer öffentlicher Dienste“, erfolgen soll.

Eine solche Überarbeitung wird aus folgenden Gründen als notwendig erachtet: a) zur Anpassung an die jüngsten politischen Entwicklungen, d. h. an die Strategie für den digitalen Binnenmarkt, an die überarbeitete Richtlinie über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors usw., b) zur Anpassung an technologische Neuerungen (Cloud-Computing, Big Data, offene Daten usw.) und c) um den Schwerpunkt verstärkt auf die Umsetzung des EIF anstatt auf eine bloße Abstimmung mit den nationalen Interoperabilitätskonzepten zu legen.

Das Programm über „Interoperabilitätslösungen und gemeinsame Rahmen für europäische öffentliche Verwaltungen, Unternehmen und Bürger“ (ISA²), das am 25. November 2015 verabschiedet wurde ([Beschluss \(EU\) 2015/2240](#)), wird für die nächsten fünf Jahre als Hauptinstrument für die Umsetzung der EIS und des EIF dienen.

Das Ausfüllen des Fragebogens dauert höchstens 30 Minuten.

Weitere Informationen über diese Folgenabschätzung erhalten Sie auf Anfrage jederzeit beim Referat B6 der Generaldirektion Informatik (GD DIGIT) unter folgender E-Mail-Adresse: DIGIT-ISA2-CONSULTATIONS@ec.europa.eu oder unter folgender Postanschrift:

E u r o p ä i s c h e

K o m m i s s i o n

G D

D I G I T

Referat B6 – Interoperabilitätslösungen für europäische öffentliche Verwaltungen (ISA)
1049 Bruxelles/Brussel, BELGIQUE/BELGIË

1. Anmeldung

***Nachname:**

Francastel

***Vorname:**

Julie

***E-Mail-Adresse:**

j.francastel@bnotk.de

***Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?**

- | | | | | | |
|--|---|--------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| <input type="radio"/> Österreichisch | <input type="radio"/> Belgisch | <input type="radio"/> Britisch | <input type="radio"/> Bulgarisch | <input type="radio"/> Kroatisch | <input type="radio"/> Zyprisch |
| <input type="radio"/> Tschechisch | <input type="radio"/> Dänisch | <input type="radio"/> Niederländisch | <input type="radio"/> Estnisch | <input type="radio"/> Finnisch | <input type="radio"/> Französisch |
| <input checked="" type="radio"/> Deutsch | <input type="radio"/> Griechisch | <input type="radio"/> Ungarisch | <input type="radio"/> Isländisch | <input type="radio"/> Irisch | <input type="radio"/> Italienisch |
| <input type="radio"/> Lettisch | <input type="radio"/> Liechtensteinisch | <input type="radio"/> Litauisch | <input type="radio"/> Luxemburgisch | <input type="radio"/> Maltesisch | <input type="radio"/> Norwegisch |
| <input type="radio"/> Polnisch | <input type="radio"/> Portugiesisch | <input type="radio"/> Rumänisch | <input type="radio"/> Slowakisch | <input type="radio"/> Slowenisch | <input type="radio"/> Spanisch |
| <input type="radio"/> Schwedisch | <input type="radio"/> Sonstige | | | | |

***In welchem Land wohnen Sie?**

- | | | | | | |
|----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|--|--|
| <input type="radio"/> Österreich | <input type="radio"/> Belgien | <input type="radio"/> Bulgarien | <input type="radio"/> Kroatien | <input type="radio"/> Zypern | <input type="radio"/> Tschechische Republik |
| <input type="radio"/> Dänemark | <input type="radio"/> Estland | <input type="radio"/> Finnland | <input type="radio"/> Frankreich | <input checked="" type="radio"/> Deutschland | <input type="radio"/> Griechenland |
| <input type="radio"/> Ungarn | <input type="radio"/> Island | <input type="radio"/> Irland | <input type="radio"/> Italien | <input type="radio"/> Lettland | <input type="radio"/> Liechtenstein |
| <input type="radio"/> Litauen | <input type="radio"/> Luxemburg | <input type="radio"/> Malta | <input type="radio"/> Niederlande | <input type="radio"/> Polen | <input type="radio"/> Portugal |
| <input type="radio"/> Rumänien | <input type="radio"/> Slowakei | <input type="radio"/> Slowenien | <input type="radio"/> Spanien | <input type="radio"/> Schweden | <input type="radio"/> Vereinigtes Königreich |
| <input type="radio"/> Norwegen | <input type="radio"/> Sonstige | | | | |

***Wie heißt Ihre Verwaltung?**

Bundesnotarkammer

***Welche Stellung haben Sie in Ihrer Verwaltung inne?**

Referentin

***Auf welcher staatlichen Verwaltungsebene ist Ihre Organisation/Verwaltung angesiedelt?**

- Kommunal/lokal
- Regional/subnational
- National
- Europäisch
- Weiß nicht/keine Meinung

***Haben Sie 2015 schon einmal an einer gezielten Konsultation über die Überarbeitung von EIS/EIF teilgenommen (z. B in Workshops, Interviews oder Online-Befragungen)?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

***Bevor Sie auf diese öffentliche Konsultation antworten, teilen Sie uns bitte mit, inwieweit Ihnen die Europäische Interoperabilitätsstrategie und ihre Inhalte bekannt sind.**

- Vollständig bekannt
- Teilweise bekannt
- Ich habe davon erstmals über diese öffentliche Konsultation erfahren
- Weiß nicht/keine Meinung

***Bevor Sie auf diese öffentliche Konsultation antworten, teilen Sie uns bitte mit, inwieweit Ihnen der Europäische Interoperabilitätsrahmen und seine Inhalte bekannt sind.**

- Vollständig bekannt
- Teilweise bekannt
- Ich habe davon erstmals über diese öffentliche Konsultation erfahren
- Weiß nicht/keine Meinung

2. Zustimmung der Veröffentlichung

*

Bitte geben Sie an, wie Ihre Antworten auf der Website der Kommission veröffentlicht werden sollen:

- Unter dem angegebenen Namen:** Ich stimme der Veröffentlichung sämtlicher in meinem Beitrag enthaltenen Angaben zu und erkläre, dass kein Teil davon urheberrechtlichen Einschränkungen unterliegt, die einer Veröffentlichung entgegenstehen.
- Anonym:** Ich stimme der Veröffentlichung sämtlicher in meinem Beitrag enthaltenen Angaben zu und erkläre, dass kein Teil davon urheberrechtlichen Einschränkungen unterliegt, die einer Veröffentlichung entgegenstehen.
- Bitte behandeln Sie meinen Beitrag vertraulich.** (Der Beitrag wird nicht veröffentlicht, sondern lediglich kommissionsintern verwendet.)

3. Begleitdokument

[Hier](#) finden Sie einen Entwurf des überarbeiteten Europäischen Interoperabilitätsrahmens (EIF). Die Dienststellen der Kommission überarbeiten den Entwurf zwar kontinuierlich, jedoch spiegelt er bereits die Ergebnisse einer gezielten Konsultation mit den Vertretern der Mitgliedstaaten im ISA-Programm (Vorgängerprogramm von ISA²) sowie weiterer Beiträge wider.

Der EIF ist ein technisches Dokument, das hauptsächlich Empfehlungen zur Interoperabilität umfasst und auf einem [bestehenden Rahmen](#) basiert. Die interessierten Kreise werden hiermit zum EIF konsultiert. Über die Fragen dieser Konsultation werden der Wortlaut und die Wirkung der Empfehlungen zur Interoperabilität bewertet. Daher sollten Sie sich mit diesem Entwurf des EIF vertraut machen, um den Kontext der Fragen besser zu verstehen. Durch Ihre Antworten auf die Fragen dieser Konsultation sowie über ein Freitext-Kommentarfeld am Ende von Frage 5 haben Sie die Möglichkeit, Rückmeldungen zum EIF zu geben.

4. Überarbeitungsbedarf der EIS und des EIF

Die Fragen zu diesem Abschnitt wurden in den gezielten Konsultationen behandelt, die im Laufe des Jahres 2015 zur Überarbeitung von EIS/EIF durchgeführt wurden (z. B. Workshops, Interviews, Online-Befragungen).

Im Dezember 2010 verabschiedete die Kommission die Mitteilung „[Interoperabilisierung europäischer öffentlicher Dienste](#)“, der im Anhang die [Europäische Interoperabilitätsstrategie \(EIS\)](#) und der [Europäische Interoperabilitätsrahmen \(EIF\)](#) beigefügt waren.

Aufgrund politischer, rechtlicher und technologischer Neuerungen ist nun eine Überarbeitung fällig, um die Interoperabilität der öffentlichen Dienste des digitalen Binnenmarkts zu gewährleisten und so zu verhindern, dass zum Schaden der Unternehmen und Bürger, die mit den öffentlichen Verwaltungen interagieren müssen, elektronische Barrieren zwischen diesen Verwaltungen entstehen.

Die Fragen der folgenden Abschnitte betreffen zum einen die Interoperabilität auf der (nationalen) Ebene der Mitgliedstaaten und zum anderen die Interoperabilität auf grenzübergreifender Ebene.

4.1 Bewertung der Anforderungen und Probleme auf der Ebene der Mitgliedstaaten

Bei den folgenden Fragen geht es um die [Interoperabilität auf der Ebene der Mitgliedstaaten](#), also zwischen den Verwaltungseinrichtungen eines Staats auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Sektoren.

*F1. Welche politische Priorität wird der Interoperabilität zwischen den Verwaltungseinrichtungen Ihres Landes eingeräumt?

- Hohe Priorität
- Mittlere Priorität
- Geringe oder gar keine Priorität
- Weiß nicht/keine Meinung

*F2. Welches sind die wichtigsten Prioritäten für die Interoperabilität der öffentlichen Verwaltungseinrichtungen Ihres Landes?

Eine wichtige Priorität ist derzeit in Deutschland die Standardisierung von Datenaustauschformaten.

*F3. Wurden die in der vorstehenden Frage (F2) erwähnten Prioritäten in einer spezifischen Strategie festgelegt?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

***F4. Bitte wählen Sie aus der folgenden Liste bis zu 10 wesentliche Probleme aus, die in Ihrer Verwaltung als hinderlich für die Interoperabilität zwischen den öffentlichen Verwaltungseinrichtungen Ihres Landes betrachtet werden.**

höchstens 10 Antwort(en)

- Es gibt in meinem Land keinen einheitlichen Rechtsrahmen für die sektorübergreifende Interoperabilität (die Gesetzgebung für die Interoperabilität bezieht sich eher auf einzelne Sektoren).
- Es mangelt in meinem Land an Ressourcen für die Umsetzung der Interoperabilität.
- Die Interoperabilität genießt in meinem Land keine politische Priorität.
- Es gibt für mein Land keinen zusammenfassenden Überblick über alle Initiativen auf dem Gebiet der Interoperabilität.
- Die im Haushalt meines Landes für IT vorgesehenen Mittel werden weitgehend für den Erhalt bestehender Altsysteme aufgebraucht.
- Die Interoperabilität gilt in meinem Land nicht als lohnende Investition.
- EU-Gelder aus dem Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF), die zur Einführung der Interoperabilität verwendet werden könnten, werden in meinem Land nicht ausgeschöpft.
- Die Durchführung von Initiativen auf dem Gebiet der Interoperabilität wird in meinem Land nicht hinreichend überwacht.
- Es mangelt in meinem Land an qualifiziertem Personal für die Umsetzung von Maßnahmen und Initiativen mit Bezug auf die Interoperabilität.
- Es mangelt an qualifiziertem IT-Personal, das fähig wäre, bei Initiativen, die mehrere Länder und Interessengruppen umfassend, die Projektleitung zu übernehmen.
- Die technologische Entwicklung wird in meinem Land stark durch den Erhalt bestehender Altsysteme geprägt.
- Es gibt keine Normen, mit denen die Interoperabilität hinreichend gewährleistet werden könnte, bzw. bestehende Normen werden von den Anbietern nur ungenügend in ihre Lösungen integriert.
- Es gibt keine nationale Strategie oder Leitlinie für die Beschaffung, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung von Normen und Spezifikationen.
- Die öffentlichen Verwaltungen verwenden eher proprietäre IT-Lösungen, womit sie sich in meinem Land häufig von einem einzigen Anbieter abhängig machen.
- Kosten und Nutzen der Interoperabilität werden in nationalen Gesetzgebungsverfahren nicht bewertet.
- In manchen Mitgliedstaaten hat die Politik unter Umständen Anforderungen festgelegt, die vom Markt nicht unterstützt werden bzw. sich nicht am Markt orientieren (z. B. ausschließliche Zulassung bestimmter Technologien).
- Sonstige Probleme
- Weiß nicht/keine Meinung

***F5. Mit welchen der folgenden Bereiche hat sich Ihre Verwaltung im Hinblick auf die Interoperabilität öffentlicher Verwaltungseinrichtungen bereits befasst?**

- Semantische Interoperabilität (Bedeutung und Syntax der Informationen)
- Verfügbarkeit und Verwendung von Informationen (Ort der Bereitstellung, Art der bereitgestellten Informationen und deren praktische Nutzung)
- Vertrauen und Datenschutz (sicherer und vertrauenswürdiger Informationszugriff und -austausch)
- Dienstleistungskatalog (konsolidierte Liste der angebotenen Dienstleistungen)
- Katalog der IKT-Normen und Interoperabilitätsspezifikationen für das öffentliche Beschaffungswesen
- Architektur der Interoperabilität (Zusammenführung und Strukturierung aller Aspekte eines öffentlichen Dienstes: von rechtlichen bis hin zu organisatorischen, informationsbezogenen und technischen Aspekten)
- Expertenbetreuung und Methoden (Aufbau und Pflege der oben erwähnten Architektur)
- Nationale Gesetzgebung mit Bezug auf IKT (systematische und sorgfältig ausgearbeitete Bewertung der Anforderungen an die IKT unter Einbeziehung spezialisierter Juristen und IT-Techniker)
- Sensibilisierung für Interoperabilität (Bewusstsein über die Bedeutung der Interoperabilität als Eckpfeiler für die Weiterentwicklung öffentlicher Dienste)
- Austausch bewährter Verfahren und Unterstützung der Gemeinschaften durch Kooperationsplattformen
- Sonstige Bereiche
- Weiß nicht/keine Meinung

***Bitte beschreiben Sie im Einzelnen die Initiativen, die in Ihrer Verwaltung der „Verfügbarkeit und Verwendung von Informationen“ gewidmet sind.**

Zu nennen ist an dieser Stelle die Zentralisierung der Nutzerverwaltung für das gesamte Bundesgebiet.

***Bitte beschreiben Sie im Einzelnen die Initiativen, die in Ihrer Verwaltung dem Grundsatz „Vertrauen und Datenschutz“ gewidmet sind.**

Dem Grundsatz "Vertrauen und Datenschutz" sind die Ende-zu-Ende Verschlüsselung von Daten sowie die Nutzung der qualifizierten elektronischen Signatur gewidmet.

***Bitte beschreiben Sie im Einzelnen die Initiativen, die in Ihrer Verwaltung der „Sensibilisierung für Interoperabilität“ gewidmet sind.**

Zu nennen ist hier die Festlegung verbindlicher Datenstandards.

***Bitte beschreiben Sie im Einzelnen die Initiativen, die in Ihrer Verwaltung dem Bereich „Austausch bewährter Verfahren und Unterstützung der Gemeinschaften durch Kooperationsplattformen“ gewidmet sind.**

Die Bundesnotarkammer beteiligt sich aktiv an dem europäischen e-CODEX-Projekt.

Darüber hinaus ist sie an der Testamentsregisterverknüpfung im Rahmen von ARERT/ENRWA beteiligt.

Weiterhin nimmt die Bundesnotarkammer teil an EuFides, einer sicheren Plattform für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Notaren aus verschiedenen Mitgliedstaaten, sowie an dem von dem Rat der Notariate der Europäischen Union entwickelten, kommissionsgeförderten europäischen notariellen Netz (ENN), das Notaren Unterstützung bei der Bewältigung konkreter Fragen zum Recht eines anderen Mitgliedstaates bietet.

4.2 Bewertung der Anforderungen und Probleme auf grenzübergreifender Ebene

Bei den folgenden Fragen geht es um die **grenzübergreifende Dimension der Interoperabilität**, d. h. um die Herstellung der Interoperabilität zwischen den öffentlichen Verwaltungen verschiedener Länder oder zwischen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen, die nicht im selben Land ansässig sind.

***F6. Welche politische Priorität wird der grenzübergreifenden Interoperabilität in Ihrem Land eingeräumt?**

- Hohe Priorität
- Mittlere Priorität
- Geringe oder gar keine Priorität
- Weiß nicht/keine Meinung

***F7. Welches sind in Ihrem Land die wichtigsten Prioritäten für die grenzübergreifende Interoperabilität?**

Eine Priorität ist die Ermöglichung des Datenaustauschs bei gleichzeitiger Berücksichtigung bestehender Unterschiede (insbesondere auch Qualitätsunterschiede hinsichtlich der Daten) und unter Berücksichtigung von Datenschutz und Datensicherheit.

***F8. Wurden die in der vorstehenden Frage erwähnten Prioritäten in einer spezifischen Strategie festgelegt?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

***F9. Falls zutreffend: Was sind die wesentlichen Probleme, auf die Ihre Verwaltung bei der Umsetzung der oben erwähnten Prioritäten gestoßen ist?**

Ein wesentliches Problem ist das unterschiedliche Verständnis von Datenschutz und Datensicherheit in den verschiedenen Mitgliedstaaten.

***F10. Bitte wählen Sie aus der folgenden Liste bis zu 10 wesentliche Probleme aus, die in Ihrer Verwaltung als hinderlich für die Interoperabilität mit anderen Ländern betrachtet werden.**

höchstens 10 Antwort(en)

- Unsere nationalen Rahmen und/oder Strategien für die Interoperabilität sind nicht vollständig auf die EIS und den EIF abgestimmt, da sie noch aus der Zeit vor deren Verabschiedung 2010 stammen.
- Unsere nationalen Rahmen und/oder Strategien für die Interoperabilität sind nicht vollständig auf die EIS und den EIF abgestimmt, da letztere den Anforderungen unserer öffentlichen Verwaltung nicht in allen Punkten gerecht werden.
- In meinem Land mangelt es an Ressourcen für die Verwirklichung der grenzübergreifenden Interoperabilität.
- Die grenzübergreifende Interoperabilität genießt in meinem Land keine politische Priorität.
- Es gibt für mein Land keinen zusammenfassenden Überblick über alle Initiativen auf dem Gebiet der grenzübergreifenden Interoperabilität.
- Die im Haushalt meines Landes für IT vorgesehenen Mittel werden weitgehend für den Erhalt bestehender Altsysteme aufgebraucht.
- Die grenzübergreifende Interoperabilität gilt in meinem Land nicht als lohnende Investition.
- Gelder aus dem Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF), die zur Einführung der grenzübergreifenden Interoperabilität verwendet werden könnten, werden in meinem Land nicht ausgeschöpft.
- Es mangelt in meinem Land an qualifiziertem Personal für die Umsetzung von Maßnahmen und Initiativen mit Bezug auf die grenzübergreifende Interoperabilität.
- Es mangelt an qualifiziertem IT-Personal, das fähig wäre, bei Initiativen, die mehrere Länder und Interessengruppen umfassend, die Projektleitung zu übernehmen.
- Die grenzübergreifenden digitalen öffentlichen Dienste werden in meinem Land (trotz Bedarf) nicht in genügend Sprachen angeboten.
- Die Nachfrage der Bürger, Unternehmen und/oder Verwaltungen unseres Landes nach digitalen grenzübergreifenden öffentlichen Diensten ist gering (z. B. wegen geringer grenzübergreifender Mobilität).
- Die in meinem Land angebotenen digitalen grenzübergreifenden Dienste sind den Bürgern, Unternehmen und/oder öffentlichen Verwaltungen nicht hinreichend bekannt (mangelnde Bekanntheit).
- Unsere nationalen Portale sind zu stark fragmentiert.
- Unsere nationalen Portale sind nicht hinreichend mit den EU-Portalen verbunden.
- Die technologische Entwicklung wird in meinem Land stark durch den Erhalt bestehender Altsysteme geprägt.
- Die öffentlichen Verwaltungen verwenden eher proprietäre IT-Lösungen, womit sie sich in meinem Land häufig von einem einzigen Anbieter abhängig machen.
- Es gibt keine Normen für die Interoperabilität oder verschiedene Länder verwenden unterschiedliche Normen.
- Es gibt zwar Normen für Interoperabilität, aber sie werden nur eingeschränkt verwendet.
- Sonstige Probleme
- Weiß nicht/keine Meinung

F11. Sehen Sie weitere Probleme, die der Schaffung von Interoperabilität zwischen Ihrer Verwaltung und anderen Ländern entgegenstehen könnten?

***F12. Mit welchen der folgenden Bereiche hat sich Ihre Verwaltung im Hinblick auf die grenzübergreifende Interoperabilität bereits befasst?**

- Semantische Interoperabilität (Bedeutung und Syntax der Informationen)
- Verfügbarkeit und Verwendung von Informationen (Ort der Bereitstellung, Art der bereitgestellten Informationen und deren praktische Nutzung)
- Vertrauen und Datenschutz (sicherer und vertrauenswürdiger Informationszugriff und -austausch)
- Dienstleistungskatalog (konsolidierte Liste der angebotenen Dienstleistungen)
- Katalog der IKT-Normen und Interoperabilitätsspezifikationen für das öffentliche Beschaffungswesen
- Architektur der Interoperabilität (Zusammenführung und Strukturierung aller Aspekte eines grenzübergreifenden öffentlichen Diensts: von rechtlichen bis hin zu organisatorischen, informationsbezogenen und technischen Aspekten)
- Expertenbetreuung und Methoden (Aufbau und Pflege der oben erwähnten Architektur)
- Grenzübergreifende Gesetzgebung mit Bezug auf IKT (systematische und sorgfältig ausgearbeitete Bewertung der Anforderungen an die IKT unter Einbeziehung spezialisierter Juristen und IT-Techniker)
- Sensibilisierung für Interoperabilität (Bewusstsein über die Bedeutung der Interoperabilität als Eckpfeiler für die Weiterentwicklung öffentlicher Dienste)
- Austausch bewährter Verfahren und Unterstützung der Gemeinschaften durch Kooperationsplattformen
- Sonstige Bereiche
- Weiß nicht/keine Meinung

***Bitte beschreiben Sie im Einzelnen die Initiativen, die in Ihrer Verwaltung der „Verfügbarkeit und Verwendung von Informationen“ gewidmet sind.**

Der "Verfügbarkeit und Verwendung von Informationen" auf europäischer Ebene ist insbesondere das vom Rat der Notariate der europäischen Union bereitgestellte europäische Notarverzeichnis (<http://www.notarverzeichnis.eu/>).

***Bitte beschreiben Sie im Einzelnen die Initiativen, die in Ihrer Verwaltung dem Grundsatz „Vertrauen und Datenschutz“ gewidmet sind.**

Zu nennen ist hier insbesondere die Mitentwicklung von Bartolus, einem Dienst zur Prüfbarkeit von elektronischen Signaturen aus verschiedenen Mitgliedstaaten, gemeinsam mit anderen europäischen Notariaten.

***Bitte beschreiben Sie im Einzelnen die Initiativen, die in Ihrer Verwaltung dem Bereich „Austausch bewährter Verfahren und Unterstützung der Gemeinschaften durch Kooperationsplattformen“ gewidmet sind.**

Wie bereits erläutert nimmt die Bundesnotarkammer auf europäischer Ebene an ARERT, EuFides sowie dem europäischen notariellen Netz teil.

4.3 Bewertung der Anforderungen und Probleme in Bezug auf den EIF

Auf der Grundlage des „Europäischen Interoperabilitätsrahmens“, den die Kommission 2010 verabschiedete, teilen die Mitgliedstaaten ein gemeinsames Verständnis über die grundlegenden Voraussetzungen der Interoperabilität. Laut der [Strategie für einen digitalen Binnenmarkt für Europa](#) ist es an der Zeit, diesen Rahmen zu aktualisieren und zu erweitern.

Wie dem [Lagebericht zur Interoperabilität 2014](#) zu entnehmen ist, war die Angleichung der nationalen Interoperabilitätsrahmen der EU-Mitgliedstaaten an den EIF im Jahr 2014 im Durchschnitt zu 74 % vollzogen. Bei der Umsetzung und Überwachung der nationalen Interoperabilitätsrahmen insgesamt lag der Durchschnitt hingegen mit 28 % bei einem deutlich niedrigeren Wert.

***F13. Falls zutreffend: Worin sehen Sie die wesentlichen Probleme Ihrer Verwaltung bei der Umsetzung des EIF?**

Keine Meinung.

Gestützt auf den [Lagebericht zur Interoperabilität 2014](#), der in englischer Sprache unter dem Titel „State of Play of Interoperability – Report 2014“ erschienen ist, wurde festgestellt, dass der Umsetzung des EIF auf nationaler Ebene eine Reihe von Problemen entgegenstehen.

***F14. Bitte wählen Sie aus der folgenden Liste bis zu 5 wesentliche Probleme aus, die in Ihrer Verwaltung als hinderlich für die Umsetzung des EIF betrachtet werden.**

höchstens 5 Antwort(en)

- Da in der Gesetzgebung meines Landes technische Aspekte und Vorschriften vorgegeben sind, ist es schwierig, mit technologischen Innovationen Schritt zu halten.
- Es gibt keine zentrale Interoperabilitätsgovernance und -koordination.
- Den öffentlichen Verwaltungen meines Landes wurde der IT-Haushalt gekürzt.
- In der Gesetzgebung wird die Interoperabilität nicht berücksichtigt.
- Es gibt keinen Überwachungsprozess für Interoperabilitätsprojekte.
- Die interessierten Kreise engagieren sich nicht genug.
- Umsetzung und Überwachung des nationalen Interoperabilitätsrahmens sind für mein Land mit zu viel Aufwand verbunden.
- Den öffentlichen Verwaltungen meines Landes fehlt es in der Regel an den nötigen IT-Ressourcen.
- Die Entwicklung von Interoperabilitätslösungen setzt in meinem Land den Aufbau von Qualifikationen/Kompetenzen voraus.
- Die Mehrsprachigkeit (sofern gefordert) stellt in meinem Land eine wesentliche Herausforderung dar.
- Die Umsetzung des EIF wird in meinem Land durch veraltete Technologie behindert.
- Die Umsetzung des EIF wird in meinem Land durch Scheuklappenmentalität behindert.
- Die Umsetzung des EIF wird in meinem Land durch unterschiedliche Arbeitsweisen der IT-Techniker behindert.
- Die Vorteile der Verwendung gemeinsamer Interoperabilitätslösungen werden nicht immer präzise bewertet.
- Es gibt keine Beschaffungsstrategie für das öffentliche Auftragswesen und keine Richtlinien für die Verwendung von Normen.
- Weiß nicht/keine Meinung

Bitte führen Sie Ihre Antwort bei Bedarf weiter aus.

***F15. Werden die im EIF enthaltenen Grundprinzipien, Empfehlungen, Konzeptmodelle und Interoperabilitätsanforderungen bei der Auflage neuer IT-Projekte in Ihrer Verwaltung berücksichtigt?**

- Ja
- Teilweise
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

5. Folgenabschätzung für die Überarbeitung von EIS/EIF

5.1 Bewertung der Überarbeitung der EIS

Im Fahrplan zur Vollendung des digitalen Binnenmarkts ist eine Überarbeitung und Erweiterung des EIF vorgesehen. Parallel dazu wird die Kommission eine Strategie, die EIS, vorschlagen, um sicherzustellen, dass die Empfehlungen des EIF durch konkrete Maßnahmen verwirklicht werden.

In diesem Abschnitt des Fragebogens geht es um die Gestaltung der Elemente, die in den überarbeiteten EIF einfließen sollen, um die Bewertung der Komplexität/des Schwierigkeitsgrads ihrer Umsetzung und um die Bestimmung von Art und Umfang ihrer Auswirkungen. Außerdem soll festgestellt werden, welche Prioritäten in der EIS gesetzt werden sollten.

***F16. Würden Sie folgender Zielvorstellung für eine überarbeitete EIS zustimmen: „Bis 2020 sollten alle Bürger und Unternehmen auf nationaler Ebene und auf EU-Ebene in den Genuss benutzerorientierter digitaler öffentlicher Dienste kommen, mit denen in der gesamten Union der freie Verkehr von Waren, Personen und Dienstleistungen ermöglicht wird“?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

Die EIS sollte sowohl aus europäischer Sicht als auch aus Sicht der Mitgliedstaaten bewertet werden. Die im Folgenden aufgeführten Schlüsselmaßnahmen sind das Ergebnis einer Konsultation mit Vertretern der Mitgliedstaaten im ISA-Ausschuss (Interoperabilitätslösungen für europäische öffentliche Verwaltungen) und mit Mitarbeitern der Europäischen Kommission. Durch die Bewertung dieser Maßnahmen soll ermöglicht werden, sie in der überarbeiteten EIS so nach Prioritäten zu ordnen, dass die Gesamtziele der EU und die nationalen Ziele der einzelnen Mitgliedstaaten in Bezug auf die Interoperabilität verwirklicht werden.

F17. Bitte geben Sie für jede der folgenden Maßnahmen an, welchen Stellenwert Sie ihr im Hinblick auf den Nutzen in Ihrem Land einräumen, und zwar unabhängig davon, wie schwierig sich ihre Umsetzung jeweils gestalten mag.

	Überhaupt nicht wichtig	Eher unwichtig	Weder wichtig noch unwichtig	Eher wichtig	Sehr wichtig	Weiß nicht/keine Meinung
*1. Festlegung und Umsetzung einer Governancestruktur, mit der die Interoperabilität digitaler öffentlicher Dienste auf nationaler Ebene gewährleistet wird	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*2. Gewährleistung, dass Interoperabilitätsanforderungen und -lösungen bei Gesetzesvorhaben und deren Bewertung auf EU- und nationaler Ebene berücksichtigt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*3. Optimierung der Organisationsstrukturen für die Erbringung integrierter (durchgängiger) digitaler öffentlicher Dienste	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>*4. Entwicklung von Tools und Methoden für die Angleichung der Geschäftsprozesse öffentlicher Verwaltungen, so dass durchgängige interoperable öffentliche Dienste geschaffen werden</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*5. Entwicklung und Förderung von Überwachungsmechanismen, um die Ausgereiftheit der Interoperabilität zu bewerten und Kosten und Nutzen der digitalen öffentlichen Dienste, die Bürgern und Unternehmen angeboten werden, zu messen</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*6. Gewährleistung der Einbeziehung der Benutzer in die Gestaltung nationaler öffentlicher Dienste</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*7. Gewährleistung effektiver Kommunikationskanäle – sei es informell oder durch formale Übereinkommen – zwischen den an der Interoperabilität interessierten Kreisen, um Anforderungen an die Interoperabilität zusammenzutragen, auszutauschen und aufzugreifen und das Bewusstsein für Interoperabilität zu stärken</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>*8. Förderung der Verwendung interoperabler Lösungen einschließlich derjenigen, die in Programmen der Europäischen Kommission, insbesondere ISA/ISA², entwickelt wurden (Binnenmarktinformationssystem, sTesta, offenes e-PRIOR), und derjenigen, die unter der Fazilität „Connecting Europe“ gefördert wurden (z. B. die Bausteine eidentification, eSignature, eDelivery und eInvoicing)</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*9. Unterstützende Aktivitäten mit Bezug auf den Zugang zu europäischen/nationalen Basisregistern (z. B. Einwohnermelderegister, Grundbücher, Fahrzeugregister, Strafregister).</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*10. Unterstützende Aktivitäten mit Bezug auf die Beschreibung, Verwaltung und Veröffentlichung von Informationen, einschließlich öffentlicher Verwaltungsdaten, mit dem Ziel, öffentliche Daten kostenlos für die Verwendung und Weiterverwendung durch andere bereitzustellen, sofern keine Einschränkungen bestehen</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>*11. Unterstützende Aktivitäten mit Bezug auf Sicherheits- und Datenschutzaspekte öffentlicher Dienste</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*12. Unterstützende Aktivitäten für einen besseren Informationsfluss zwischen nationalen, regionalen und lokalen Verwaltungen sowie zwischen diesen Verwaltungen und Unternehmen und Bürgern</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*13. Unterstützende Aktivitäten, mit denen gewährleistet wird, dass der „digitalen“ Dimension bei nationalen Gesetzesvorhaben Rechnung getragen wird, dass die Folgen für den digitalen Bereich ordnungsgemäß abgeschätzt werden und dass geeignete IT-Lösungen vorhanden sind, mit denen die Entscheidungsfindung und nationale Gesetzgebungsverfahren unterstützt werden</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*14. Angleichung an die europäische Interoperabilitäts-Referenzarchitektur (EIRA) und Förderung von deren Verwendung</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>*15. Erweiterung und Weiterverwendung der in der europäischen Interoperabilitätskartografie (EICart) enthaltenen Lösungen</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
<p>*16. Sicherstellung der uneingeschränkten Übertragbarkeit von Daten zwischen öffentlichen Diensten (unter Berücksichtigung der Datenschutz- und Sicherheitsvorschriften)</p>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

***Bitte erläutern Sie, weshalb Ihre Verwaltung entsprechende Maßnahmen nicht als wichtig erachtet.**

Zu 9. In Deutschland sind die öffentlichen Basisregister für diejenigen, die ein berechtigtes Interesse daran haben, bereits jetzt ohne großen zeit- und kostenaufwand zugänglich. Einer weitergehende Zugänglichkeit stehen Datenschutzgründen entgegen.

zu 16. Bei der Datenübertragung zwischen öffentlichen Diensten haben die Einhaltung der Datenschutzvorschriften sowie die Gewährleistung der Datensicherheit oberste Priorität.

***F18. Gibt es weitere wichtige Maßnahmen, mit denen die Interoperabilität auf nationaler Ebene besser unterstützt werden könnte?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

F19. Bitte geben Sie für jede der folgenden Maßnahmen an, welchen Stellenwert Sie ihr im Hinblick auf den Nutzen für die grenzübergreifende Interoperabilität zwischen Ihrem Land und anderen EU-Mitgliedstaaten einräumen, und zwar unabhängig davon, wie schwierig sich ihre Umsetzung jeweils gestalten mag.

	Überhaupt nicht wichtig	Eher unwichtig	Weder wichtig noch unwichtig	Eher wichtig	Sehr wichtig	Weiß nicht/keine Meinung
*1. Festlegung und Umsetzung von Governancestrukturen für die interoperable Verwaltung digitaler öffentlicher Dienste auf europäischer Ebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*2. Ermittlung, Austausch und gemeinsame Nutzung von Governanceverfahren nebst relevanten politischen Strategien und Governancestrukturen auf EU- oder nationaler Ebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*3. Gewährleistung, dass Interoperabilitätsanforderungen und -lösungen bei Gesetzesvorhaben und deren Bewertung auf EU- und nationaler Ebene berücksichtigt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>*4. Optimierung der Organisationsstrukturen für die Erbringung integrierter (durchgängiger) digitaler öffentlicher Dienste</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*5. Entwicklung von Tools und Methoden für die Angleichung der Geschäftsprozesse öffentlicher Verwaltungen, so dass interoperable europäische öffentliche Dienste geschaffen werden</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*6. Entwicklung und Förderung von Überwachungsmechanismen, um die Ausgereiftheit der Interoperabilität zu bewerten und Kosten und Nutzen der digitalen öffentlichen Dienste, die Bürgern und Unternehmen angeboten werden, zu messen</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*7. Gewährleistung der Einbeziehung der Benutzer in die Gestaltung nationaler öffentlicher Dienste</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*8. Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie und Anordnung ihrer Umsetzung</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

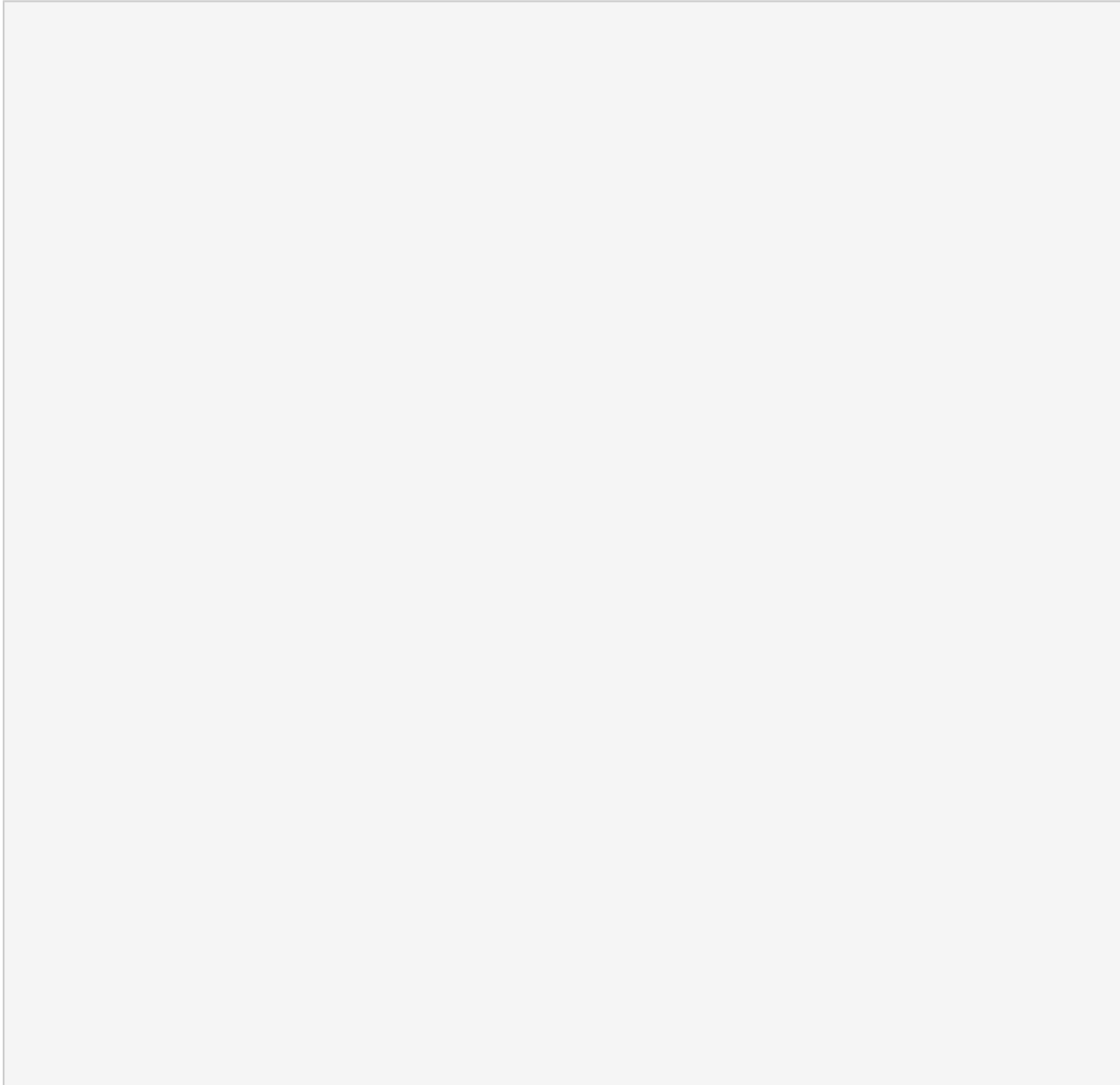
<p>*9. Gewährleistung effektiver Kommunikationskanäle – sei es informell oder durch formale Übereinkommen – zwischen den an der Interoperabilität interessierten Kreisen, um Anforderungen an die Interoperabilität zusammenzutragen, auszutauschen und aufzugreifen und das Bewusstsein für Interoperabilität zu stärken</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*10. Förderung der Verwendung interoperabler Lösungen einschließlich derjenigen, die in Programmen der Europäischen Kommission, insbesondere ISA/ISA², entwickelt wurden (Binnenmarktinformationssystem, sTesta, offenes e-PRIOR), und derjenigen, die unter der Fazilität „Connecting Europe“ gefördert wurden (z. B. die Bausteine eIdentification, eSignature, eDelivery und eInvoicing)</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*11. Unterstützende Aktivitäten mit Bezug auf die Entwicklung und den Einsatz transeuropäischer Systeme für politische Strategien der EU, einschließlich der zugrunde liegenden Netzwerkinfrastruktur</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>*12. Unterstützende Aktivitäten mit Bezug auf den Zugang zu europäischen/nationalen Basisregistern (z. B. Einwohnermelderegister, Grundbücher, Fahrzeugregister, Strafregister).</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*13. Unterstützende Aktivitäten mit Bezug auf die Beschreibung, Organisation und Verfügbarkeit von Katalogen für europäische und nationale öffentliche Dienstleistungen</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*14. Unterstützende Aktivitäten mit Bezug auf die Beschreibung, Verwaltung und Veröffentlichung von Informationen, einschließlich öffentlicher Verwaltungsdaten, mit dem Ziel, öffentliche Daten kostenlos für die Verwendung und Weiterverwendung durch andere bereitzustellen, sofern keine Einschränkungen bestehen</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*15. Unterstützende Aktivitäten mit Bezug auf Sicherheits- und Datenschutzaspekte öffentlicher Dienste</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>*16. Unterstützende Aktivitäten für einen besseren Informationsfluss zwischen nationalen, regionalen und lokalen Verwaltungen sowie zwischen diesen Verwaltungen und Unternehmen und Bürgern</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*17. Unterstützende Aktivitäten, mit denen gewährleistet wird, dass der „digitalen“ Dimension bei Gesetzesvorhaben der EU Rechnung getragen wird, dass die Folgen für den digitalen Bereich ordnungsgemäß abgeschätzt werden und dass geeignete IT-Lösungen vorhanden sind, mit denen die Entscheidungsfindung und Gesetzgebungsverfahren unterstützt werden</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*18. Festlegung, Pflege und Verbreitung der europäischen Interoperabilitäts-Referenzarchitektur (EIRA) und Förderung von deren Verwendung</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>*19. Einführung und Einsatz der europäischen Interoperabilitätskartografie (EICart) und deren Bestückung mit weiterverwendbaren und interoperablen Lösungen der Europäischen Kommission, der Verwaltungen der Mitgliedstaaten und anderer Quellen</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
<p>*20. Sicherstellung der uneingeschränkten Übertragbarkeit von Daten zwischen den europäischen öffentlichen Diensten (unter Berücksichtigung der Datenschutz- und Sicherheitsvorschriften)</p>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

***Bitte erläutern Sie, weshalb Ihre Verwaltung entsprechende Maßnahmen nicht als wichtig erachtet.**



Zu 12. Der grenzüberschreitende Zugang zu bestimmten Basisregistern und die Interoperabilität der in diesen Registern enthaltenen Daten bringt erhebliche Gefahren mit sich, da die Eintragungsverfahren und somit die Qualität der Registereinträge in den verschiedenen Mitgliedstaaten erheblich voneinander abweichen. In bestimmten Ländern werden beispielsweise Einträge ohne jede vorherige Kontrolle vorgenommen, während andere Staaten wie zum Beispiel Deutschland Eintragungsanträgen nur nach vorheriger Prüfung nachkommen. Dementsprechend weisen die Eintragungen in Staaten mit vorheriger Kontrolle eine wesentlich höhere Qualität und Richtigkeitsgewähr auf. Zudem variiert auch die rechtliche Tragweite von Eintragungen von einem Staat zum nächsten erheblich (insbesondere im Hinblick auf das Bestehen eines Gutgläubensschutzes und seine Reichweite). Schließlich unterscheiden sich auch eingetragene Rechte in den verschiedenen Mitgliedstaaten in ihrem Inhalt ganz wesentlich. Der grenzüberschreitende Zugang zu fremden Registern und die Interoperabilität in Basisregistern enthaltener Daten bildet aufgrund dieser Unterschiede eine gefährliche Ursache von Missverständnissen und Fehlinterpretationen. Aus diesem Grund birgt in diesem Bereich auch das "Once-only"-Prinzip erhebliches Schadenspotential. Im Übrigen besteht aufgrund der unterschiedlichen Verständnisse von Datenschutz in den verschiedenen Mitgliedstaaten die Gefahr einer Verringerung des Datenschutzniveaus in einigen Staaten, die aus deutscher Sicht nicht hinnehmbar ist. Im Bereich der Testamentsregisterverknüpfung ermöglicht ARERT bereits jetzt den Zugriff auf fremde Testamentsregister unter umfassender Einhaltung nationalen Datenschutzrechts.

Zu 20. Die Übertragbarkeit von Daten zwischen den verschiedenen öffentlichen Diensten auf europäischer Ebene ist nur vorstellbar, wenn das in den verschiedenen Mitgliedstaaten geltende Datenschutzrecht eingehalten wird und die Sicherheit der übertragenen Daten jederzeit und uneingeschränkt gewährleistet ist. Wie bereits erwähnt birgt die freie Übertragung in mitgliedstaatlichen Basisregistern registrierter Informationen erhebliche Gefahren, da die Eintragungsverfahren, die Qualität der Eintragungen sowie ihre rechtliche Tragweite in den verschiedenen Mitgliedstaaten erheblich voneinander abweichen.

***F20. Gibt es weitere wichtige Maßnahmen, mit denen die Interoperabilität auf europäischer Ebene im Rahmen der EIS besser unterstützt werden könnte?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

5.2 Bewertung der Überarbeitung des EIF

Der überarbeitete und erweiterte EIF wird öffentlichen Verwaltungen Orientierung in Bezug auf die Definition, Ausgestaltung und Durchführung öffentlicher Dienste in der Europäischen Union bieten. Die Notwendigkeit einer Aktualisierung des EIF ergibt sich aus der Weiterentwicklung der Rechtsvorschriften und digitalen Strategien der EU sowie aus technologischen Neuerungen.

In diesem Abschnitt sollen Rückmeldungen zur Bedeutung der vorgeschlagenen überarbeiteten Empfehlungen, zu den mit ihrer Umsetzung verbundenen Schwierigkeiten und zu ihren möglichen Folgen (Vor- und Nachteile) eingeholt werden.

***F21. Bitte wählen Sie aus der folgenden Liste bis zu 10 Bereiche aus, in denen Sie sich vom EIF im Hinblick auf die Verwirklichung der Interoperabilität in Ihrem Land und in ganz Europa am meisten versprechen.**

höchstens 10 Antwort(en)

- Kostenersparnis
- Zeitersparnis
- Erhöhung der Einnahmen
- Senkung der Betriebskosten
- Vermeidung der Abhängigkeit von einem einzigen Softwareanbieter
- Förderung von Innovationen
- Förderung von Beschäftigung
- Vereinfachung der Weiterverwendung, gemeinsamen Nutzung und Einführung von Lösungen in der Zukunft
- Erhöhung der Transparenz
- Beschleunigung des Wachstums und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- Schutz der Grundrechte
- Verringerung der CO2-Emissionen
- Verbesserung der Entscheidungsfindung
- Förderung politischer Ziele im öffentlichen und privaten Bereich
- Erhöhung der Zufriedenheit mit Diensten bei den unmittelbaren Nutznießern von Interoperabilitätslösungen
- Verbesserung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften bei Organisationen, die Interoperabilitätslösungen einführen, betreiben und pflegen
- Höhere Datenqualität
- Höhere Datenverfügbarkeit
- Höhere Sicherheit
- Weiß nicht/keine Meinung

F22. Bitte geben Sie für jede der folgenden Empfehlungen an, welchen Stellenwert Sie ihr im Hinblick auf den Nutzen in Ihrem Land einräumen, und zwar unabhängig davon, wie schwierig sich ihre Umsetzung jeweils gestalten mag.

Im EIF sind bestimmte Interoperabilitätsprinzipien vorgesehen: Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit, Weiterverwendbarkeit, Technologieneutralität und Anpassungsfähigkeit, Offenheit und Transparenz, Benutzerorientierung, Integration und Barrierefreiheit, Sicherheit und Privatsphäre, Mehrsprachigkeit, Verwaltungsvereinfachung, Informationsbewahrung, Effektivität und Effizienz.

Der EIF wird dann Wirkung zeigen und seinen Zweck, die Steigerung der Interoperabilität auf europäischer und nationaler Ebene, dann erfüllen, wenn die nationalen Interoperabilitätsrahmen (NIF) auf ihn abgestimmt sind. Darüber hinaus könnten die NIF an die nationalen Gegebenheiten angepasst und entsprechend erweitert werden.

Die Mitgliedstaaten sollten Offenheit und Transparenz anstreben, also Lösungen (einschließlich Daten) finden, die weiterverwendet und gemeinsam genutzt werden können, technologisch neutral, leicht verfügbar, sicher und mehrsprachig und auch für die ordnungsgemäße Bewahrung ausgetauschter Informationen geeignet sind.

Vollständige Beschreibungen der einzelnen Empfehlungen finden Sie [hier](#).

	Überhaupt nicht wichtig	Eher unwichtig	Weder wichtig noch unwichtig	Eher wichtig	Sehr wichtig	Weiß nicht/keine Meinung
*1. Datenübertragbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*2. Einbeziehung der Benutzer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*3. Einmalige Dateneingabe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*4. Verwaltungsvereinfachung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*5. Effektivität und Effizienz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

***Bitte erläutern Sie, weshalb Ihre Verwaltung manche Empfehlungen nicht als wichtig erachtet.**

In Deutschland besteht aus unserer Sicht kein dringender Bedarf nach weiterer Verwaltungsvereinfachung, so dass dieses Thema keine oberste Priorität haben sollte.

Bei der Einrichtung europäischer öffentlicher Dienste sollten die öffentlichen Verwaltungen Dienstmodelle entwickeln, bei denen vorhandene Dienst- und Datenkomponenten (Bausteine, die vorzugweise lose miteinander verkoppelt sind) möglichst umfassend weiterverwendet werden, und die notwendige Infrastruktur schaffen.

Zu diesem Zweck sieht der EIF ein **Konzeptmodell** vor, dessen Bestandteile samt den dazugehörigen Empfehlungen nachstehend dargestellt werden.

Vollständige Beschreibungen der einzelnen Empfehlungen finden Sie [hier](#).

	Überhaupt nicht wichtig	Eher unwichtig	Weder wichtig noch unwichtig	Eher wichtig	Sehr wichtig	Weiß nicht/keine Meinung
*6. Basisregister	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*7. Offene Daten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*8. Dienstleistungskataloge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*9. Sicherheit und Privatsphäre	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

***Bitte erläutern Sie, weshalb Ihre Verwaltung manche Empfehlungen nicht als wichtig erachtet.**

Wie bereits erläutert bergen der grenzüberschreitende Zugang zu den nationalen Basisregistern sowie die uneingeschränkte Datenübertragung zwischen derartigen Registern aufgrund der Unterschiedlichkeit der Eintragungsverfahren, der Qualität und rechtlichen Tragweite der Eintragungen und der Unterschiedlichkeit der rechtliche Konzepte in den verschiedenen Mitgliedstaaten erhebliche Gefahren.

Der EIF enthält ein **in mehrere Ebenen unterteiltes Interoperabilitätsmodell** und die Empfehlung an öffentliche Verwaltungen, einen als „Interoperabilitätsgovernance“ bezeichneten Rahmen für die Leitung ihrer Interoperabilitätsaktivitäten zu schaffen, der u. a. auf den Europäischen Interoperabilitätsrahmen abgestimmt ist und eine kontinuierliche Überwachung vorsieht.

Im Folgenden werden aus dem vorgeschlagenen Modell abgeleitete Empfehlungen aufgeführt.

Vollständige Beschreibungen der einzelnen Empfehlungen finden Sie [hier](#).

	Überhaupt nicht wichtig	Eher unwichtig	Weder wichtig noch unwichtig	Eher wichtig	Sehr wichtig	Weiß nicht/keine Meinung
*10. Normen und Spezifikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*11. Offene Spezifikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*12. Governance der Interoperabilität und der öffentlichen Dienste	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*13. Rechtliche Interoperabilität	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*14. Organisatorische Interoperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*15. Dateninteroperabilität	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*16. Technische Interoperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

***Bitte erläutern Sie, weshalb Ihre Verwaltung manche Empfehlungen nicht als wichtig erachtet.**

Aus den bereits erläuterten Gründen bringt die rechtliche Interoperabilität, zumindest in Bezug auf Basisregister, erhebliche Gefahren mit sich. Die Eintragungsverfahren und somit die Qualität der Registereinträge weichen in den verschiedenen Mitgliedstaaten erheblich voneinander ab. In bestimmten Ländern werden beispielsweise Einträge ohne jede vorherige Kontrolle vorgenommen, während andere Staaten wie zum Beispiel Deutschland Eintragungsanträgen nur nach vorheriger Prüfung nachkommen. Dementsprechend weisen die Eintragungen in Staaten mit vorheriger Kontrolle eine wesentlich höhere Qualität und Richtigkeitsgewähr auf. Zudem variiert auch die rechtliche Tragweite von Eintragungen von einem Staat zum nächsten erheblich (insbesondere im Hinblick auf einen etwaigen Gutgläubensschutz). Schließlich unterscheiden sich auch eingetragene Rechte in den verschiedenen Mitgliedstaaten in ihrem Inhalt ganz wesentlich. Der grenzüberschreitende Zugang zu fremden Registern und die Interoperabilität und freie Übertragbarkeit in Basisregistern enthaltener Daten bildet aufgrund dieser Unterschiede eine gefährliche Ursache von Missverständnissen und Fehlinterpretationen. Aus diesem Grund birgt in diesem Bereich auch das "Once-only"-Prinzip erhebliches Gefahrenpotential.

Die Umsetzung der oben aufgeführten Maßnahmen kann verschiedenartige Folgen haben. Diese können positiv (im Weiteren auch: „Vorteile“) oder negativ (im Weiteren auch: „Nachteile“) sein und lassen sich den folgenden drei Kategorien zuordnen:

- Wirtschaftliche Auswirkungen: Änderungen der Kosten (Compliance-Kosten, Steigerung der Einnahmen, Verringerung der Betriebskosten usw.), Änderungen des Zeitaufwands für eine Tätigkeit (diese lassen sich oft in wirtschaftliche Auswirkungen umrechnen), Änderungen des Verwaltungsaufwands für Unternehmen und Bürger, Auswirkungen auf das Innovationspotenzial, die Wettbewerbsfähigkeit, die technologische Entwicklung usw.
- Gesellschaftliche Auswirkungen: Auswirkungen auf die Grundrechte/Menschenrechte, Änderungen der Beschäftigungsquote oder der Arbeitsqualität, Auswirkungen auf die soziale Inklusion, auf die Gesundheit und die Sicherheit (einschließlich Kriminalität und Terrorismus), auf den Zugang zu öffentlichen Diensten und die Qualität dieser Dienste, auf die Teilhabe der Bürger an der Entscheidungsfindung usw.
- Auswirkungen auf die Umwelt: positive und negative Auswirkungen im Zusammenhang mit Veränderungen des Umweltzustands, z. B. Klimawandel, Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung usw.

F23. Falls zutreffend: Bitte geben Sie an, welche Arten von Vorteilen Sie sich von der Umsetzung der folgenden Empfehlungen versprechen.

Vollständige Beschreibungen der einzelnen Empfehlungen finden Sie [hier](#).

	Wirtschaftliche (für Unternehmen und/oder Bürger)	Wirtschaftliche (für öffentliche Verwaltungen)	Gesellschaftliche	Ökologische	Sonstige Arten von Vorteilen	Keine Vorteile	Weiß nicht/keine Meinung
*1. Datenübertragbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*2. Einbeziehung der Benutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
*3. Einmalige Dateneingabe	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*4. Verwaltungsvereinfachung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*5. Effektivität und Effizienz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*6. Basisregister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*7. Offene Daten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*8. Dienstleistungskataloge	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*9. Sicherheit und Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*10. Normen und Spezifikationen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*11. Offene Spezifikationen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*12. Governance der Interoperabilität und der öffentlichen Dienste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*13. Rechtliche Interoperabilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*14. Organisatorische Interoperabilität	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*15. Dateninteroperabilität	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*16. Technische Interoperabilität	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

***Bitte erläutern Sie, weshalb die Umsetzung einiger Empfehlungen Ihrer Ansicht nach keinerlei Vorteile bringt.**

Wie bereits erläutert bringt der grenzüberschreitende Zugang sowie die rechtliche Interoperabilität und die Dateninteroperabilität, jedenfalls soweit Basisregister betroffen sind, aufgrund der Unterschiedlichkeit der Eintragungsverfahren, der Qualität und rechtlichen Tragweite der Eintragungen und der Unterschiedlichkeit der juristischen Konzepte in den verschiedenen Mitgliedstaaten nicht nur keine Vorteile, sondern sogar erhebliche Gefahren mit sich. Dies gilt auch für die einmalige Dateneingabe.

F24. Bitte geben Sie an, wie schwierig sich die Einführung der folgenden Empfehlungen in Ihrer Verwaltung gestalten würde.

Vollständige Beschreibungen der einzelnen Empfehlungen finden Sie [hier](#).

	Sehr einfach	Einfach	Weder einfach noch schwierig	Schwierig	Sehr schwierig	Weiß nicht/keine Meinung
*1. Datenübertragbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*2. Einbeziehung der Benutzer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*3. Einmalige Dateneingabe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*4. Verwaltungsvereinfachung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*5. Effektivität und Effizienz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*6. Basisregister	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*7. Offene Daten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*8. Dienstleistungskataloge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*9. Sicherheit und Privatsphäre	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*10. Normen und Spezifikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*11. Offene Spezifikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*12. Governance der Interoperabilität und der öffentlichen Dienste	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*13. Rechtliche Interoperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*14. Organisatorische Interoperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*15. Dateninteroperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*16. Technische Interoperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

***Bitte erläutern Sie, weshalb einige Empfehlungen schwierig umzusetzen sind.**

Jedenfalls sofern Basisregister betroffen sind, sind grenzüberschreitender Zugang und Dateninteroperabilität sowie das "Once-only"-Prinzip aus den oben erläuterten Gründen schwer umzusetzen und auch nicht sinnvoll.

F25. Falls zutreffend: Bitte geben Sie an, welche Arten von Nachteilen bei der Einführung der folgenden Empfehlungen in Ihrer Verwaltung voraussichtlich entstehen würden.

Vollständige Beschreibungen der einzelnen Empfehlungen finden Sie [hier](#).

	Wirtschaftliche	Gesellschaftliche	Ökologische	Sonstige Nachteile	Keine Nachteile	Weiß nicht/keine Meinung
*1. Datenübertragbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*2. Einbeziehung der Benutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*3. Einmalige Dateneingabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*4. Verwaltungsvereinfachung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*5. Effektivität und Effizienz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*6. Basisregister	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*7. Offene Daten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*8. Dienstleistungskataloge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*9. Sicherheit und Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*10. Normen und Spezifikationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*11. Offene Spezifikationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*12. Governance der Interoperabilität und der öffentlichen Dienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*13. Rechtliche Interoperabilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*14. Organisatorische Interoperabilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*15. Dateninteroperabilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*16. Technische Interoperabilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

***Bitte erläutern Sie, weshalb die Umsetzung einiger Empfehlungen Ihrer Ansicht nach keine Nachteile mit sich bringen wird.**

Die Gewährleistung von Datensicherheit und Privatsphäre hat aus unserer Sicht oberste Priorität. Auch die Vorgabe offener Spezifikationen ist sinnvoll, da sie zur Orientierung an geltenden Standards führt.

***Bitte nennen Sie andere Arten von Nachteilen, die infolge der Umsetzung einiger Empfehlungen entstehen werden.**

Die Gefahren, die, jedenfalls im Zusammenhang mit Basisregistern, mit der rechtlichen Interoperabilität und uneingeschränkter Datenübertragbarkeit verbunden sein können, wurden bereits erläutert.

F26. Wie würden Sie die Gesamtkosten der Umsetzung der vorgeschlagenen Empfehlungen in Ihrer Verwaltung einstufen?

Bitte ordnen Sie jede Empfehlung einer Stufe von 1 bis 5 zu (1 steht für die preisgünstigste und 5 für die teuerste Stufe).

Vollständige Beschreibungen der einzelnen Empfehlungen finden Sie [hier](#).

	1 (sehr günstig)	2	3	4	5 (sehr teuer)	Weiß nicht/keine Meinung
*1. Datenübertragbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*2. Einbeziehung der Benutzer	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*3. Einmalige Dateneingabe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*4. Verwaltungsvereinfachung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*5. Effektivität und Effizienz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*6. Basisregister	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*7. Offene Daten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*8. Dienstleistungskataloge	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*9. Sicherheit und Privatsphäre	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*10. Normen und Spezifikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*11. Offene Spezifikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*12. Governance der Interoperabilität und der öffentlichen Dienste	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*13. Rechtliche Interoperabilität	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*14. Organisatorische Interoperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*15. Dateninteroperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*16. Technische Interoperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	----------------------------------	-----------------------	-----------------------

Bitte führen Sie Ihre Antwort bei Bedarf weiter aus.

Der Einsatz einer bestimmten Technologie kann bisweilen zu Einschränkungen führen.

***F27. Gibt es Ihrer Ansicht nach technologische Einschränkungen, die der Umsetzung der vorstehend aufgeführten Empfehlungen in Ihrer Verwaltung entgegenstehen könnten?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

F28. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung der folgenden Empfehlungen und was sind die Pläne in Bezug auf die Umsetzung für jede einzelne Empfehlung in Ihrer Verwaltung?

Vollständige Beschreibungen der einzelnen Empfehlungen finden Sie [hier](#).

	Bereits umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Umsetzung geplant	Keine Umsetzung geplant	Weiß nicht/keine Meinung
*1. Datenübertragbarkeit	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*2. Einbeziehung der Benutzer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*3. Einmalige Dateneingabe	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*4. Verwaltungsvereinfachung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*5. Effektivität und Effizienz	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*6. Basisregister	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*7. Offene Daten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*8. Dienstleistungskataloge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*9. Sicherheit und Privatsphäre	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*10. Normen und Spezifikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*11. Offene Spezifikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*12. Governance der Interoperabilität und der öffentlichen Dienste	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*13. Rechtliche Interoperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*14. Organisatorische Interoperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*15. Dateninteroperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*16. Technische Interoperabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

***F29. Sind Sie der Meinung, dass auch die Bürger von der Überarbeitung des EIF profitieren werden?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

***F30. Sind Sie der Meinung, dass auch die Unternehmen von der Überarbeitung des EIF profitieren werden?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

Der Verwaltungsaufwand besteht aus den Nachteilen bzw. Kosten, die Unternehmen und Bürgern aus der Einhaltung der gesetzlichen und staatlich verordneten Informationspflichten entstehen.

***F31. Inwieweit stimmen Sie der Einschätzung zu, dass die vorstehend aufgeführten Empfehlungen zur Verringerung des Verwaltungsaufwands für Bürger beitragen werden?**

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme zu
- Weder noch
- Stimme nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Weiß nicht/keine Meinung

Bitte führen Sie Ihre Antwort bei Bedarf weiter aus.

***F32. Inwieweit stimmen Sie der Einschätzung zu, dass die vorstehend aufgeführten Empfehlungen zur Verringerung des Verwaltungsaufwands für Unternehmen beitragen werden?**

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme zu
- Weder noch
- Stimme nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Weiß nicht/keine Meinung

Bitte führen Sie Ihre Antwort bei Bedarf weiter aus.

F33. Bitte wählen Sie unter Berücksichtigung bestehender Einschränkungen (z. B. hinsichtlich Technologie, Personal, Finanzmittel, Qualifikationen) bis zu 10 Empfehlungen aus, deren Einführung in Ihrer Verwaltung höchste Priorität genießt, um im Zeitraum 2017-2020 das Ziel der Interoperabilität zu erreichen.

höchstens 10 Antwort(en)

- Weiterverwendbarkeit von Lösungen und Daten
- Offenheit und Transparenz
- Technologieneutralität und Datenübertragbarkeit
- Benutzerorientierung (Einbeziehung der Benutzer, einmalige Dateneingabe)
- Integration und Barrierefreiheit
- Sicherheit und Privatsphäre
- Mehrsprachigkeit
- Einmalige Dateneingabe
- Verwaltungsvereinfachung
- Informationsbewahrung
- Effektivität und Effizienz
- Basisregister
- Offene Daten
- Dienstleistungskataloge
- Normen und Spezifikationen
- Interoperabilitätsgovernance
- Governance der öffentlichen Dienste
- Rechtliche Interoperabilität
- Organisatorische Interoperabilität
- Dateninteroperabilität
- Technische Interoperabilität
- Weiß nicht/keine Meinung

F34. Wie eingangs erwähnt, dürfen Sie im Rahmen dieser Befragung gern weitere Anmerkungen zum EIF-Entwurf äußern.

6. Subsidiarität

Bei der Folgenabschätzung wird zudem geprüft, ob EU-Maßnahmen in Bereichen, die über die ausschließliche Zuständigkeit der EU hinaus gehen, mit dem Grundsatz der Subsidiarität vereinbar sind.

Im Einklang mit [Artikel 5 Absatz 3 des Vertrags über die Europäische Union](#) sollte die EU nur tätig werden, wenn sie die Ziele der Maßnahmen besser verwirklichen kann als die EU-Mitgliedstaaten auf nationaler oder lokaler Ebene.

***F35. Stimmen Sie zu, dass im Hinblick auf die Überarbeitung der EIS und des EIF Maßnahmen auf EU-Ebene einen eindeutigen Mehrwert gegenüber Maßnahmen auf Ebene der Mitgliedstaaten aufweisen?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

Contact

DIGIT-ISA2-CONSULTATIONS@ec.europa.eu
